Elektrolytstörungen bei Leberzirrhose

Lexikon · https://www.alkohol-ade.com/docs/glossar/elektrolytstoerungen-bei-leberzirrhose-2/

Bei einer **Leberzirrhose** ist die narbig umgebaute Leber deutlich in ihrer Funktion eingeschränkt. Dadurch kann der Körper das Gleichgewicht der Elektrolyte nur noch schlecht aufrechterhalten – es kommt zu verschiedenen Störungen. Diese Elektrolyte wie Natrium, Kalium und Magnesium sind lebenswichtig für die Regulation des Flüssigkeitshaushalts, die Funktion von Nerven und die Arbeit der Muskeln. Bei Zirrhose gerät dieses empfindliche Gleichgewicht durch die geschwächte Leberleistung, Wasseransammlungen im Bauch (Aszites) und häufig auch durch entwässernde Medikamente (Diuretika) aus den Fugen.

Häufige Elektrolytstörungen bei Leberzirrhose

Bei einer Leberzirrhose treten typischerweise bestimmte Elektrolytverschiebungen auf:

- **Hyponatriämie (Natrium ↓)**: Die mit Abstand häufigste Störung – meist durch übermäßige Wassereinlagerung und eingeschränkte Nierenfunktion.
- **Hypokaliämie (Kalium ↓)**: Entsteht oft durch Diuretika, Erbrechen oder Mangelernährung.
- **Hypomagnesiämie (Magnesium ↓)**: Häufig durch langjährigen Alkoholkonsum und Unterernährung bedingt.
- **Weitere mögliche Störungen**: Niedrige Kalziumwerte (Hypokalzämie) oder Säure-Basen-Ungleichgewichte können ebenfalls auftreten.

Diese Elektrolytverschiebungen verstärken Beschwerden wie starke Müdigkeit, Verwirrtheit, Muskelkrämpfe oder Herzrhythmusstörungen deutlich.

Elektrolytstörungen bei Leberzirrhose

Übersicht über häufige Probleme und Symptome

Störung	Ursachen bei Zirrhose	Typische Symptome
Hyponatriämie (Natrium↓)	Wassereinlagerung, Diuretika, Nierenbeeinträchtigung	Verwirrtheit, Kopfschmerzen, Krampfanfälle

Störung	Ursachen bei Zirrhose	Typische Symptome
Hypokaliämie (Kalium↓)	Diuretika, Erbrechen, Mangelernährung	Muskelschwäche, Herzrhythmusstörungen, Erschöpfung
Hypomagnesiämie (Magnesium↓)	Alkoholmissbrauch, schlechte Ernährung, Durchfall	Krämpfe, Zittern, Reizbarkeit
Hypokalzämie (Kalzium↓)	Vitamin-D-Mangel, Leberausfall	Kribbeln, Muskelkrämpfe, Knochenprobleme

Zusammenhang mit Alkoholmissbrauch

Bei alkoholbedingter Leberzirrhose verschärfen sich die Elektrolytprobleme meist deutlich. Alkohol wirkt harntreibend und spült dadurch wichtige Mineralstoffe wie Kalium und Magnesium aus dem Körper. Gleichzeitig führt chronischer Alkoholkonsum sehr häufig zu Mangelernährung – das verstärkt die Störungen zusätzlich.

- Er fördert den Verlust von Flüssigkeit und Elektrolyten über den Urin.
- Die geschädigte Leber kann Hormone, die den Natriumhaushalt regulieren, nicht mehr richtig steuern.
- Aszites und Wassereinlagerungen im Gewebe erschweren die Kontrolle über Flüssigkeits- und Mineralstoffhaushalt erheblich.

Behandlung und Management

Die Behandlung von Elektrolytstörungen bei Leberzirrhose umfasst mehrere Säulen:

- Regelmäßige Laborkontrollen der Blutwerte
- Gezielte Ernährungsumstellung: kaliumreiche Lebensmittel bei Kaliummangel, Natriumrestriktion bei Hyponatriämie
- Medikamente: vorsichtig dosierte Ergänzungspräparate oder spezielle Wirkstoffe zur Korrektur
- Konsequenter **Alkoholverzicht**, um weiteren Leberschaden zu verhindern

In schweren Fällen ist eine stationäre Behandlung mit intravenöser Korrektur notwendig.

⚠

Wichtiger Hinweis

Elektrolytstörungen bei Leberzirrhose können lebensbedrohlich werden. Bei Symptomen wie Verwirrtheit, starken Herzrhythmusstörungen oder Krampfanfällen sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen – niemals selbst behandeln!

Häufig gestellte Fragen (FAQ)

Welche Elektrolytstörungen sind bei Leberzirrhose am häufigsten?
Am häufigsten ist die Hyponatriämie (niedriges Natrium), gefolgt von Kalium- und Magnesiummangel. Sie entstehen durch Leberschwäche, Wasseransammlung und oft auch durch entwässernde Medikamente.

Wie verschlechtert Alkohol die Elektrolytlage bei Zirrhose?
Alkohol wirkt harntreibend, führt zu Mineralstoffverlusten und fördert Mangelernährung. Gleichzeitig schädigt er die Leber weiter – das verstärkt vor allem Natrium- und Kaliummangel.

Welche Symptome deuten auf Elektrolytprobleme bei Zirrhose hin?
Typisch sind starke Müdigkeit, Muskelschwäche, Verwirrtheit, Krämpfe und Herzstolpern. In schweren Fällen können Krampfanfälle oder Bewusstlosigkeit auftreten.

Wie werden diese Störungen behandelt?
Durch angepasste Ernährung, Ergänzungspräparate, gezielte Medikamente und engmaschige ärztliche Kontrolle. Entscheidend ist der vollständige Alkoholverzicht, um die Erkrankung nicht weiter voranschreiten zu lassen.



Dr. med. Bernd Guzek Arzt & Wissenschaftsjournalist